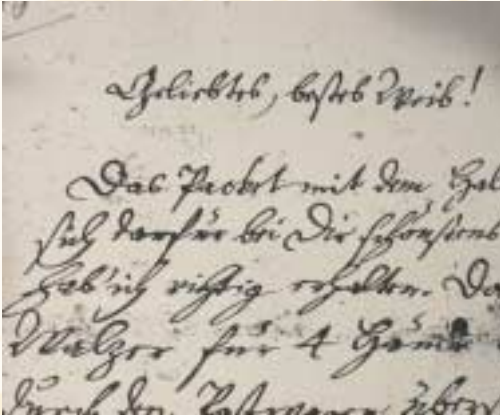


Sophie H. (1752-1794) und Katharina A. Knecht (1762-1819), Ehefrauen von Justin Heinrich Knecht



Ausschnitt aus dem Brief von Justin Heinrich Knecht an seine Ehefrau.



Justin-Heinrich-Knecht-Str. 1

Sophie Helena Knecht, geb. Schmelz (1752-1794) war die Tochter des Edelsteinschleifers und Medailleurs Johann Christoph Schmelz, der aus einer Glockengießfamilie stammte und dessen Gattin eine geborene Wieland war. Sophie Helena heiratete Knecht am 26.7.1773. Sie brachte 13 Kinder zur Welt, von denen jedoch schon viele im Kindesalter starben.

Katharina Agatha Knecht, geb. Rupp (1762-1819) heiratete Knecht schon im Juli desselben Jahres, in dem seine erste Frau verstorben war. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor.

J.B.Pflug schrieb in seinen Notizen über die beiden Frauen: *"Mit der ersten Frau lebte er in recht glücklicher Ehe"*. Über Knechts zweite Frau merkte er an: *"Dies war eine böse, hochmütige Frau, die den armen Knecht so einschüchterte, dass er bis zu ihrem Tod schrecklich viel durchzumachen hatte. Diese Dame war groß und hatte eine ansehnliche Gestalt und einen grenzenlosen Hochmut, wahrscheinlich auf die Berühmtheit ihres Mannes. Merkwürdig war es, wenn er mit seiner zweiten Frau spazieren ging und*

neben dieser großen Gestalt einherschritt, er jedermann grüßte, während sie kaum jemand begrüßte." In einem Brief Knechts aus Stuttgart vom 1. April 1807 sind freundlichere und liebevollere Zeilen zu lesen. Knecht schrieb: *"Geliebtes, bestes Weib!"* Hätte Knecht so geschrieben, wenn Pflugs Angaben der Realität entsprochen hätten?

Katharina Agatha beantragte beim Biberacher Magistrat eine Witwenrente, die ihr mit folgendem Wortlaut am 5.1.1818 bewilligt wurde: *„...die Verdienste des verst. Musikdirektors Knecht um hiesige Stadt anerkennend und in Rücksicht des elenden Zustandes der Knechts Witwe geneigt derselben als Wittwengehalt die größere Spital. Unterstützung, nemlich jährlich 52 fl an Geld, nebst den bestimmten Früchten zu verwilligen"*.

Knechts Wohnhaus steht in der heutigen Justin-Heinrich-Knecht-Str.1 (bis 1903 Engulgasse 6) Justin Heinrich Knecht besaß 9/35tel oder die obere, hintere Herberge, die 1820 an seine Tochter Marie Katharine Knecht übergang. Seit 1769 besaß Herr Praeceptor Knecht (Vater von Justin Heinrich) die Hälfte des Hauses.